Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 46 (1939)

Heft: 12

Rubrik: Personelles

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

mangel aus dem Dienst der Seidentrocknungs-Anstalt Zürich ausscheiden. Die Organe der Stiftung sind der aus drei Mitgliedern bestehende Stiftungsrat und die Kontrollstelle. Die Mitglieder des Stiftungsrates führen je zu zweien kollektiv die rechtsverbindliche Unterschrift namens der Stiftung. Es sind dies: Robert Stehli-Zweifel, von Obfelden, in Zürich, Präsident; Hans R. Naef, von und in Zürich, Vizepräsident, und Hermann Müller, von und in Zürich. Geschäftsdomizil: Gotthardstraße 61, Zürich 2.

Die Kollektivgesellschaft **Gebr. Scheller,** in Zürich, Soieries und Nouveautés en gros, hat sich in eine Kommanditgesellschaft umgewandelt. Der Gesellschafter Willy Scheller ist ausgeschieden. Roger Scheller ist nunmehr unbeschränkt haftender Gesellschafter und Hans Scheller ist Kommanditär mit einer Bareinlage von Fr. 4000. Die Firma wird abgeändert auf **R. Scheller & Co., vorm. Gebr. Scheller.** Das Geschäftslokal wurde an die Forchstraße 6 verlegt.

Aus dem Verwaltungsrat der Aktiengesellschaft **Maschinenfabrik Rüti vorm. Caspar Honegger,** in Rüti, ist John Syz infolge Todes ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Neu wurde als weiteres Mitglied ohne Unterschrift in den Verwaltungsrat gewählt Max Rüegg, von Zürich, in Lausanne-Ouchy. Der Vizepräsident und Delegierte des Verwaltungsrates Harry Weber wohnt in Zürich.

KLEINE ZEITUNG

Blitzfahrplan. Um das Wirtschaftsleben so wenig wie möglich zu stören, ist seit 8. Oktober der Kriegsfahrplan auf fast normalen Betrieb umgestellt worden. Trotzdem ist der rote „Blitz" unentbehrlich, da die Aenderungen u. a. immerhin gerade eine Anzahl der bisher meist benützten Schnellzüge betreffen. Obwohl die Transportanstalten noch wenige Tage vor Ingangsetzung des neuen Fahrplans Aenderungen vornehmen mußten, darf der vom Orell Füßli Verlag herausgegebenen „Blitz" sich rühmen, selbst die allerletzten Angaben noch verarbeitet zu haben und deshalb für die alte Zuverlässigkeit garantieren zu können. Sein Hauptvorzug: größte Uebersichtlichkeit und raschestes Auffinden jeder Strecke und Station, wird wie immer ergänzt durch die vielen hilfreichen Sondertabellen mit den verschiedensten Tarifen, den vollständigen Angaben über die schweizerischen Automobilposten und Dampferkurse. Auch der Preis ist mit Fr. 1.50 der alte geblieben. Der „Blitz" kann in allen Buchhandlungen, Papeterien, an Bahnhofschaltern und Kiosken bezogen werden.

Soldatenweihnacht 1939. Hunderttausende unserer Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten werden dieses Jahr fern von ihren Lieben Weihnachten feiern. Der Oberbefehlshaber der Armee hat deshalb angeordnet, daß die Soldatenweihnacht 1939 in einem nationalen Rahmen verbereitet und durchgeführt werde. Als sein Beauftragter wende ich mich an die Oeffentlichkeit damit wir alle gemeinsam den richtigen Weg einschlagen, um seine hochherzige Devise zu erfüllen: „Das Schweizervolk beschenkt seine Soldaten!"

Um in dem knappen Zeitraum von wenigen Wochen die Schenkfreudigkeit unserer gesamten Bevölkerung aufzunehmen und ihre Weihnachtsgabe in Gestalt von hunderttausenden von Soldatenpäcklein allen Wehrmännern unter den Christbaum legen zu können, müssen wir wohlüberlegt vorgehen. Ich bitte deshalb die Bevölkerung aller Landesteile, mir tatkräftig zu helfen.

An dich, liebes Schweizervolk, an euch Frauen und Männer zu Stadt und Land, zu Berg und Tal, an euch alle wendet sich der folgende Aufruf:

Spendet uns die Geldmittel, damit wir das „Eidgenössische Soldatenpäcklein 1939", für jeden Wehrmann herrichten können.

Geldspenden bitte ich einzuzahlen auf Postscheckkonto III/7017, Bern, „Soldatenweihnacht 1939". Bitte organisiert kantonale und lokale Sammelaktionen!

Bedenket, daß wir für Hunderttausende sorgen müssen!

Mit dem Danke der Armee und eidgenössischem Gruß:

Soldatenweihnacht 1939
Walter Stammbach, Oberst.

Bern, Genfergasse 3, 31. Oktober 1939.

Volksverbundenheit im Alltag. Das tiefste Erlebnis, das die Landesausstellung in Zürich jeder Schweizerin, jedem Schweizer beim Besuch vermittelt hat, ist wohl das verborgene Bewußtsein einer lebendigen Volksgemeinschaft, das hier deutlich offenbar wurde. Der Unbekannte, der neben uns ging, der uns gegenüber in der Eisenbahn oder im Tram saß, trat uns unerwartet näher als Eidgenosse; es wurde uns fühlbar wie unsere Geschicke zusammenklingen und sich gegenseitig beeinflussen. Beim Durchwandern der Ausstellungshallen wurde uns klar, daß jeder einzelne, so unbeteiligt er auch an der Herstellung der ausgestellten Güter sein mag, doch als Volksgenosse mit all denen verbunden ist, welche sie erzeugt haben und daraus ihren Verdienst ziehen.

Heute beherrscht die gleiche Erkenntnis die Hunderttausende von Soldaten, welche Heim und Arbeit verlassen haben zum Schutze von Land und Volk; sie wissen, daß sie wie einzelne Ringe sind in einer mächtigen Kette, und daß diese nur Bestand hat, so lange jedes Glied in enger Verbindung mit den anderen bleibt.

Für uns, Frauen und Männer, die wir im gewohnten Alltag stehen, muß das Gefühl der Volksgemeinschaft seinen praktischen Ausdruck in der Berücksichtigung der Erzeugnisse der einheimischen Produktion und des ansässigen Kleinhandels finden. Was uns vor kurzem die „Schweizerwoche" in tausenden von Schaufenstern zu Stadt und Land vor Augen geführt hat, das sollen wir bei der Deckung unseres Bedarfes zu Ehren ziehen. Um den Verbrauchern die Erfüllung dieser Pflicht zu erleichtern ist die „Armbrust" als schweizerisches Ursprungszeichen geschaffen worden. Die „Armbrust" bietet Gewähr für schweizerischen Ursprung.

S-U-P.

PERSONELLES

Wilhelm Baer †. In seiner Heimatsgemeinde, in Ebertswil am Albis, ist am 21. November 1939 Wilhelm Baer-Hochstraßer, alt Seidenfabrikant, im Alter von beinahe 79 Jahren sanft entschlafen. Eine große Schar treuer Freunde nahm am 24. November im Krematorium in Zürich von dem Verstorbenen Abschied.

Wilhelm Baer, geb. am 4. Februar 1861, trat im Alter von 15 Jahren bei der Firma Adolf Fenner in Zürich in eine kaufmännische Lehre ein und arbeitete nachher noch während zwei Jahren als Angestellter im gleichen Geschäft. Im Jahre 1879 nahm er eine Stellung bei seinem Onkel, dem einst bekannten Seidenfabrikanten Emil Schärer, an. Hier eröffnete sich dem strebsamen jungen Mann ein schönes und weites Arbeitsfeld, wobei er indessen bald erkannte, daß in seinen fachlichen Kenntnissen eine Lücke bestand. Als daher im Herbste 1881 die Zürcherische Seidenwebschule eröffnet wurde, entschloß sich Wilhelm Baer, den ersten Kurs der neuen Fachschule zu besuchen. Mit guten praktischen und theoretischen Kenntnissen ausgerüstet, trat er nachher als junger Disponent wieder bei seinem Onkel ein. Während vollen 31 Jahren stellte er der Firma Schärer seine Kenntnisse und seine reiche Arbeitskraft zur Verfügung. Als sich im Jahre 1911 die Firma auflöste, war dies für Wilhelm Baer, dem die Sorge um die zahlreiche Arbeiterschaft sehr am Herzen lag, ein recht schwerer Schlag. Was nun beginnen? Er machte sich als Façonnier selbständig, übernahm die bisherige Zettlerei der Firma Schärer in Ebertswil a/A., wandelte dieselbe in eine mechanische Weberei um und arbeitete

während 19 Jahren mit gutem Erfolg für eine befreundete Firma. Dann brach die Weltwirtschaftskrisis herein, die unsere Seidenindustrie in schwere Mitleidenschaft zog. Auch Wilhelm Baer mußte der Krisis seinen Tribut zollen und seinen Betrieb, neben dem er sich auch noch mit landwirtschaftlichen Arbeiten befaßt hatte, aufgeben. Dank seinem guten Humor überwand er aber mit der Zeit auch diesen Schlag.

Seine Tatkraft und seine Energie stellte Wilhelm Baer auch der Allgemeinheit zur Verfügung. Er war Mitgründer und langjähriges Vorstandsmitglied des Verbandes schweizerischer Seidenstoff-Lohnwebereien, wo man seinen Rat und seine Erfahrungen zu schätzen wußte. — Auch in den Gemeindebehörden hatte sein Gerechtigkeitssinn und sein Wort stets einen guten Klang.

Im Verein ehem. Seidenwebschüler Zürich zählte Wilhelm Baer zu den angesehenen Veteranen, dem man gerne lauschte, wenn er von seinen Erinnerungen aus längst vergangenen Zeiten erzählte. Wir alle, die den Verstorbenen gekannt haben, werden ihm ein gutes Andenken bewahren. —t —d.

Redaktionskommission: ROB. HONOLD, Dr. TH. NIGGLI, A. FROHMADER

VEREINS-NACHRICHTEN

V. e. S. Z. und A. d. S.

Unterricht

Trotz den am Horizont aufsteigenden Gewitterwolken haben wir uns letzten Sommer mit einem Unterrichtsprogramm gerüstet. Leider hat der Optimismus nicht gesiegt; die Wolken verdüsterten sich immer mehr und im Spätsommer ist das Kriegsgewitter über Europa hereingebrochen.

Wie sich die veränderte Lage auf unser Kursprogramm ausgewirkt hat, wird viele Mitglieder interessieren. Der Kurs über Material-, Bindungslehre und Dekomposition einfacher Schaftgewebe hat 5 Anmeldungen, der Kurs Stoffkunde für Verkaufspersonal nur 3 Anmeldungen ergeben. Diese beiden Kurse konnten infolge ungenügender Teilnehmerzahl nicht begonnen werden und sind vorläufig auf den Winter 1940/41 verschoben worden. Für den Kurs „Aus der Praxis der Textilveredlung" haben sich 20 Teilnehmer gemeldet. Der Kurs hätte mit dieser erfreulichen Zahl durchgeführt werden können, nun ist aber Herr Dr. Wegmann, Referent über Stückfärberei, im Grenzdienst. Ersatz war nicht da und somit mußte die Veranstaltung auf unbestimmte Zeit verschoben werden. Ueber die beiden Kurse: Stuhlmontage und „Das Mikroskop im Dienste textiltechnischer Prüfungen", die für Januar 1940 vorgesehen sind, kann im Moment noch nichts Näheres berichtet werden.

Die Unterrichtskommission.

Monatszusammenkunft. Zu unserer letzten diesjährigen Monatszusammenkunft, welche Montag, den 11. Dezember, abends 8 Uhr, im Restaurant „Strohhof" in Zürich 1 stattfindet, laden wir unsere Mitglieder freundlichst ein und erwarten gerne eine rege Beteiligung. **Der Vorstand.**

Mitgliederbeiträge. Es sind immer noch eine größere Anzahl Mitgliederbeiträge für 1939 ausstehend. Wir bitten die Säumigen, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Arbeitslosenversicherungskasse. Da die Versicherungsprämie während der Dauer der Mobilisationszeit für die dienstpflichtigen Kassenmitglieder ermäßigt wird, ersuchen wir alle Dienstpflichtigen bis Ende des Monats dem Unterzeichneten eine genaue Aufstellung der ab 1. September a. c. geleisteten Diensttage zu übermitteln. Die von den dienstpflichtigen Mitgliedern eventuell zu viel einbezahlten Versicherungsprämien werden auf neue Rechnung vorgetragen. Noch ausstehende Versicherungsprämien sind bis Ende des Monats zu entrichten.

Auslands-Mitglieder. Diejenigen Auslands-Mitglieder, welche durch die Mobilisation in die Schweiz zurückgekehrt sind, werden ersucht, ihre Adreßänderung bekanntzugeben.

Der Quästor.

Stellenvermittlungsdienst

Alle Zuschriften betr. Stellenvermittlung sind an folgende Adresse zu richten:

Verein ehemaliger Seidenwebschüler Zürich,
Stellenvermittlungsdienst,
Zürich 6, Clausiusstraße 31.

Offene Stellen

41. Schweizerische Seidenweberei sucht für ihren Betrieb in Schottland zu möglichst baldigem Eintritt jüngern, tüchtigen Jacquard-Webermeister mit mehrjähriger Praxis.

42. Zürcherische Seidenweberei sucht zu möglichst sofortigem Eintritt jungen Kleiderstoff-Hilfsdisponenten.

43. Seidenweberei in Aegypten sucht jüngern, tüchtigen Direktor, welcher auch mit der Disposition vertraut ist.

Stellengesuche

9. Junger Krawatten-Disponent mit Webschulbildung und Praxis sucht sich zu verändern.

10. Junger Zettelaufleger und Hilfswebermeister sucht Stelle in Seidenweberei.

14. Jüngerer, erfahrener Blattmacher sucht Stelle.

20. Erfahrener Webermeister und Tuchschauer sucht zu möglichst baldigem Eintritt passende Stelle in Seidenweberei.

25. Jüngerer, tüchtiger Webermeister mit Webschulbildung und mehrjähriger Praxis sucht Stelle in Seidenweberei.

26. Jüngerer Krawatten-Disponent mit Webschulbildung und mehrjähriger Praxis sucht Stelle zu baldigem Eintritt.

31. Jüngerer, tüchtiger Obermeister mit mehrjähriger Auslandspraxis wünscht sich nach der Schweiz zu verändern.

Instruktionen für Stellensuchende.

Die Stellenvermittlung erfolgt nur für Vereins-Mitglieder. Neueintretende, welche den Stellenvermittlungsdienst beanspruchen wollen, haben nebst der Einschreibegebühr den fälligen Halbjahresbeitrag zu entrichten.

Die Bewerbungsformulare, welche auf Wunsch zugestellt werden, sind ausgefüllt mit ein bis zwei Offertschreiben, die ein möglichst gedrängtes aber übersichtliches Bild über Bildung, bisherige Tätigkeit und Kenntnisse enthalten sollen, einzusenden. Jeder Offerte sind Zeugniskopien und für Auslandstellen Photos beizufügen.

Gebühren: Einschreibegebühr: Inland Fr. 2.—; Ausland: Europa Fr. 5.—, Uebersee Fr. 10.—. (Mit Rücksicht darauf, daß Uebersee-Offerten mit Flugposttaxe befördert werden müssen, sehen wir uns gezwungen, die Einschreibegebühr auf Fr. 10.— anzusetzen.) Die Einschreibegebühr ist im Voraus zu entrichten, d. h. mit der Bewerbung zu übermitteln.

Vermittlungsgebühr 8% des ersten Monatsgehaltes, nach erfolgter Vermittlung einer Stelle. Zahlungen können auf Postscheck No. VIII 7280 Verein ehemaliger Seidenwebschüler Zürich und A. d. S. gemacht werden. Zahlungen aus dem Auslande per Postanweisung oder in Banknoten. Vermittlungsgebühren welche nach einmaliger Mahnung nicht entrichtet worden sind, werden beim Arbeitgeber eingefordert. (Ehrensache.)

Nach erfolgter Vermittlung einer Stelle, oder wenn die Anmeldung zurückgezogen werden will, ist dem Stellenvermittlungsdienst (Clausiusstraße 31, Zürich 6) unverzüglich Mitteilung zu machen. Es liegt im Interesse des Bewerbers, vorstehende Instruktionen genau einzuhalten.

Adresse für die Stellenvermittlung: Stellenvermittlungsdienst des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler Zürich und A. d. S., Clausiusstraße 31, Zürich 6.

Der heutigen Nummer liegt ein Prospekt der Quarzlampen Gesellschaft m. b. H. Zürich bei.